



Globale Blaupause entlarvt: Die Übernahme des gesamten genetischen Materials auf der Erde

- [uncut-news.ch](https://www.uncut-news.ch)
- [Oktober 27, 2021](#)
- [Tipp/Must read/Topthema/Aktuell](#)

Nur wenige haben die wirkliche treibende Kraft hinter der Agenda 21 und dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt im Jahr 1992 erkannt. Dieser Artikel ist notwendigerweise lang und detailliert. Für manche mag es schwierig sein, ihm zu folgen. Die Forschungsergebnisse sind jedoch brisant und liefern eine neue und ergreifende Erklärung dafür, wie und warum die Welt durch eine von Big Pharma und der Biotechnologiebranche inszenierte Pandemiegeschichte auf den Kopf gestellt wurde.

Aus Platzgründen habe ich absichtlich andere wichtige Bereiche ausgelassen, die mit dieser Geschichte zusammenhängen. Einer davon ist der transhumanistische Traum von der Schaffung der Menschheit 2.0 durch Gentechnik. Ein anderer ist die Verbindung zum „Great Reset“ des Weltwirtschaftsforums, der eine umfassende Darstellung des Transhumanismus und der Neuausrichtung der menschlichen Spezies enthält. Und schließlich die Frage, was es bedeutet, „in Harmonie mit der Natur zu leben“. Diese Fragen werden in künftigen Artikeln erörtert werden.

Ich hoffe aufrichtig, dass andere Enthüllungsjournalisten und Forscher die Spur aufnehmen und die größte Geschichte, die (noch) nicht auf dem Planeten Erde erzählt wurde, aufdecken.

- Das Hauptanliegen des Übereinkommens über die biologische Vielfalt von 1992 war der „Schutz der pharmazeutischen und aufstrebenden biotechnologischen Industrie“.
- Die Vereinten Nationen definierten die biologische Vielfalt als „genetische Ressourcen“, was bedeutete, dass das genetische Material in den Besitz der Biotech-Industrie überging und von dieser ausgebeutet und kontrolliert wurde.
- Das „Post-2020 Global Biodiversity Framework“ fordert, dass die digitale genetische Sequenzierung aller Arten, einschließlich des Menschen, als globales gemeinsames Gut gespeichert und der Biotechnologie-Industrie zur Lizenzierung zur Verfügung gestellt wird.
- Es soll „einen Wandel in der Beziehung der Gesellschaft zur biologischen Vielfalt herbeiführen und sicherstellen, dass bis 2050 die gemeinsame Vision eines Lebens im Einklang mit der Natur verwirklicht wird.“

Einführung

Das ursprüngliche UN-Übereinkommen über die biologische Vielfalt wurde 1992 parallel zur Agenda 21-Konferenz unter dem Namen „UN-Konferenz über wirtschaftliche Entwicklung“ (UNCED) durchgeführt. Beide fanden in Rio de Janeiro, Brasilien, statt und wurden vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP), der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) und der Internationalen Union für die Erhaltung der Natur (IUCN) unterstützt.

Die Agenda 21 wurde als „die Agenda für das 21. Jahrhundert“ bezeichnet und konzentrierte sich auf die nachhaltige Entwicklung, ein ressourcenbasiertes Wirtschaftssystem, das der historischen Technokratie sehr ähnlich ist [1].

Nach Angaben des Internationalen Instituts für nachhaltige Entwicklung:

Nachhaltige Entwicklung wurde auf viele Arten definiert, aber die am häufigsten zitierte Definition stammt aus der Schrift [„Our Common Future“](#), auch bekannt als Brundtland-Bericht:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne die Fähigkeit künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen“. [2]

Das Buch „Our Common Future“ [Unsere gemeinsame Zukunft, Anm. d. Übersetzers] wurde 1987 veröffentlicht und diente nur fünf Jahre später als Vorlage für die Rio-Konferenz. Die Autorin und Leiterin der als Brundtland-Kommission bekannten UN-Studie wurde von einem Mitglied der Trilateralen Kommission namens Gro Harlem Brundtland geleitet. Sie war Ministerpräsidentin von Norwegen und zuvor Umweltministerin. Es ist keine Überraschung, dass ein Mitglied der Trilateralen Kommission diese Politik entwickelt hat, die die Welt

buchstäblich auf den Kopf gestellt hat. In der Tat war es die Trilaterale Kommission, die 1973 ursprünglich erklärte, dass ihre Mitglieder die selbsternannte „Neue Internationale Wirtschaftsordnung“ schaffen würden. (siehe „Trilaterals Over Washington“, Volumes I and II, Wood & Sutton)

Auf der Rio-Konferenz wurde die Frage gestellt, was getan werden kann, um die Welt vor einer übermäßigen Entwicklung zu bewahren, die zu Umweltverschmutzung, globaler Erwärmung, Verlust von Regenwäldern usw. führt. Die Antwort lautete, dass mehr Entwicklung nötig sei, und zwar von denselben Akteuren, die zuvor Lebensräume zerstört und Nationen ausgeplündert haben. Mit anderen Worten: Mehr Entwicklung war notwendig, um die Auswirkungen der früheren Entwicklung zu beseitigen. Brundtland überzeugte die UNO davon, dass dies irgendwie sinnvoll sei, und es wurde 1992 als „Agenda für das 21. Jahrhundert“ angenommen.

Andere durchschauten das Blendwerk. Zwei Umweltforscher und -autoren stellten in ihrem Buch „The Earth Brokers“ fest: „Der Freihandel und seine Befürworter wurden als die Lösung für die globale ökologische Krise angesehen“ [3].

Sie hätten nicht unverblümter sein können:

„Wir argumentieren, dass die UNCED genau die Art von industrieller Entwicklung gefördert hat, die zerstörerisch für die Umwelt, den Planeten und seine Bewohner ist. Wir sehen, wie als Ergebnis der UNCED die Reichen reicher und die Armen ärmer werden, während immer mehr von unserem Planeten zerstört wird“ [4].

Im Jahr 2021 könnte das Ergebnis nicht deutlicher sein: Die Reichen sind über alle Maßen reich, die Armen liegen in der Gosse und der Planet und seine Wirtschaftssysteme liegen in Trümmern.

Wie sind wir hierher gekommen? Hier ist der erste Hinweis, als sie zu dem Schluss kamen:

*„Weder Brundtland, noch das Sekretariat, noch die Regierungen entwarfen einen Plan, um die Fallstricke des Freihandels und der industriellen Entwicklung zu untersuchen. **Stattdessen schrieben sie ein Übereinkommen darüber, wie man die Nutzung der biologischen Vielfalt durch Patente und Biotechnologie ,entwickeln‘ kann.**“ [5] (Hervorhebung hinzugefügt)*

Bei allem, was die UNCED vorgab zu sein, bestand ihre wahre Aufgabe darin, die biologische Vielfalt für die Biotechnologieindustrie zu erobern und zu nutzen.

Diese Tatsache wurde weitgehend übersehen, bis zur großen (Pandemie-)Panik im Jahr 2020, als deutlich wurde, dass die globale Übernahme von Elementen eben dieser Biotechnologie-Industrie orchestriert wurde.

Agenda für das 21. Jahrhundert, in der Tat.

Was Biodiversität wirklich bedeutet

Nachdem ich gelernt hatte, wonach ich suchen musste, sah ich es überall. Beginnen wir mit „Unsere gemeinsame Zukunft“ (Brundtland, 1987):

*„Die Artenvielfalt ist für das normale Funktionieren der Ökosysteme und der Biosphäre als Ganzes notwendig. **Das genetische Material wildlebender Arten bringt der Weltwirtschaft jährlich Milliarden von Dollar in Form von verbesserten Nutzpflanzen, neuen Medikamenten und Arzneimitteln sowie Rohstoffen für die Industrie ein.**“ [6] (Hervorhebung hinzugefügt)*

Die spezifische Entwicklung der biologischen Vielfalt wird in Kapitel 6 behandelt: „Arten und Ökosysteme: Ressourcen für die Entwicklung“:

„Arten und ihr genetisches Material versprechen, eine immer größere Rolle in der Entwicklung zu spielen, und es zeichnen sich starke wirtschaftliche Argumente ab, die die ethischen, ästhetischen und wissenschaftlichen Argumente für ihre Erhaltung untermauern. Die genetische Variabilität und das Keimplasmamaterial der Arten leisten einen Beitrag zur Landwirtschaft, Medizin und Industrie im Wert von vielen Milliarden Dollar pro Jahr ... Wenn die Nationen das Überleben der Arten sichern können, kann sich die Welt auf neue und verbesserte Lebensmittel, neue Medikamente und Arzneimittel sowie neue Rohstoffe für die Industrie freuen.“ [7]

Weiter heißt es im Brundtland-Bericht:

*„Riesige Bestände der biologischen Vielfalt drohen zu verschwinden, während die Wissenschaft gerade lernt, die genetische Variabilität durch die Fortschritte der Gentechnik zu nutzen ... Es wäre in der Tat eine bittere Ironie, wenn wir gerade dann, wenn die neuen gentechnischen Verfahren es uns ermöglichen, die Vielfalt des Lebens zu erforschen **und die Gene effizienter zu nutzen, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern**, feststellen würden, dass diese Schätze auf traurige Weise erschöpft sind.“ [8]*

Schlussfolgerung Nr. 1: Das Wort „biologische Vielfalt“ wird als „genetische Ressourcen“ erklärt. Gene sind etwas, das ausgebeutet und effizienter genutzt werden soll, als sie es in ihrem natürlichen Zustand sind.

Zurück zu „The Earth Brokers“: Die Beobachtungen der Autoren sind ein Augenzeugenbericht über das, was sie auf dem UNCED-Gipfel und der Biodiversitätskonvention tatsächlich gesehen haben:

Die Konvention setzt die Vielfalt des Lebens – Tiere und Pflanzen – implizit mit der Vielfalt der genetischen Codes gleich, also mit den genetischen Ressourcen. Auf diese Weise wird die Vielfalt zu etwas, das die moderne Wissenschaft manipulieren kann. Schließlich preist die Konvention die Biotechnologie als „wesentlich für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt“ [9] an.

Falls es noch Zweifel über das Ziel gibt, schließen sie mit dieser verblüffenden Aussage:

„Das Hauptanliegen, das durch das Übereinkommen über die biologische Vielfalt aufgeworfen wurde, ist die Frage des Eigentums und der Kontrolle über die biologische Vielfalt ... das Hauptanliegen war der Schutz der pharmazeutischen und aufstrebenden biotechnologischen Industrie.“ [10]

Um diesen Gedanken zu untermauern, stellten die Autoren unverblümt fest: „Sie schrieben eine Konvention darüber, wie die Nutzung der biologischen Vielfalt durch Patente und Biotechnologie ‚entwickelt‘ werden kann“ [11].

Man beachte genau, dass das Eigentum an und die Kontrolle über Gene kein Nebenschauplatz oder eine Nebensache war: **Es war der HAUPTSCHWERPUNKT!**

Schlussfolgerung Nr. 2: Genetische Ressourcen bedeuten, dass genetisches Material in Besitz genommen, ausgebeutet und durch die von der Biotech-Industrie durchgeführte Gentechnik kontrolliert werden soll.

Schlussfolgerung Nr. 3: Die UNCED und die Agenda 21 waren weitgehend ein Vorwand, um die Realität von Schlussfolgerung Nr. 2 zu verschleiern.

Obwohl von der UNCED-Konferenz erwartet wurde, dass sie die Kluft zwischen Nord und Süd überbrücken würde, war es offensichtlich, dass sie vollständig von den entwickelten Nationen des Nordens dominiert wurde. Die „Earth Brokers“ erklärten, dass alle Lösungen durch „westliche Wissenschaft, westliche Technologie, westliche Informationen, westliche Ausbildung, westliches Geld und westliche Institutionen“ [12] bereitgestellt wurden.

Schlussfolgerung Nr. 4: Die Dritte Welt wurde dahingehend getäuscht, um im Namen der nachhaltigen Entwicklung und der biologischen Vielfalt erneut geplündert zu werden. Der Preis ist die Gentechnik und das Eigentum an den daraus resultierenden gentechnisch veränderten Produkten.

Dies zieht sich durch alle UN-Dokumente

Im selben Jahr, in dem die UNCED-Konferenz 1992 stattfand, veröffentlichten UNEP und IUCN die Globale Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt als „Guidelines for Action to Save, Study, and Use Earth’s Biotic Wealth Sustainably

and Equitably“ [Leitlinien für Maßnahmen zur nachhaltigen und gerechten Erhaltung, Erforschung und Nutzung des biologischen Reichtums der Erde, Anm. d. Übersetzers] [13], die die gleichen Themen aufgriff – aber vorsichtig, um die Dritte Welt zur Teilnahme zu bewegen. Für alle neuen, von den Biotech-Unternehmen erwarteten Einnahmen wurde den Herkunftsländern eine Lizenzgebühr versprochen.

Unter dem Untertitel „Anerkennung des Wertes von lokalem Wissen und genetischen Ressourcen sowie Förderung der Rechte der lokalen Bevölkerung“ werden Bedenken hinsichtlich der Rechte an geistigem Eigentum (IPR) geäußert:

Alle Vereinbarungen zur Sammlung [genetischer Proben, Anm. d. Übersetzers] sollten die Konzepte der gerechten Entschädigung und der Rechenschaftspflicht widerspiegeln, und es sollten Verhaltenskodizes für Sammler genetischer Ressourcen, Anthropologen oder andere Forscher gelten, die sich mit der lokalen Bevölkerung oder dem lokalen Ressourcenmanagement befassen. In einigen Fällen können Verträge erforderlich sein, um die Rückgabe von Lizenzgebühren oder anderen Vorteilen an lokale Gemeinschaften oder Einzelpersonen zu gewährleisten“[14].

An anderer Stelle heißt es: „**Da die Biotechnologie auf die biologische Vielfalt als Rohstoff angewiesen ist, wird der Wert der genetischen Ressourcen mit der Industrie wachsen**“ [15] (Hervorhebung hinzugefügt).

Schlussfolgerung Nr. 5: Bei der „biologischen Vielfalt“ geht es nicht um die Erhaltung von Arten, sondern sie ist die Quelle von Rohstoffen für die Biotech-Industrie, für die sie Lizenzgebühren für kommerzielle Produkte an die ursprünglichen Sammelstellen zahlen sollte.

Natürlich ist genau das Gegenteil passiert. Monsanto zum Beispiel entwickelte und patentierte gentechnisch verändertes Saatgut und zwang dann die Landwirte, Lizenzgebühren für die Nutzung des Saatguts zu zahlen, anstatt umgekehrt. Schlagzeilen wie „Monsanto tyrannisiert Kleinbauern“, „Argentinische Bauern zahlen Lizenzgebühren an Saatgutunternehmen“ und „Wie Monsanto Gesetze schrieb und brach, um in Indien Fuß zu fassen“ waren an der Tagesordnung.

Veröffentlichungen wie die „Globale Strategie zur Erhaltung der biologischen Vielfalt“ und die „Globale Bewertung der biologischen Vielfalt“ waren in der Tat nur notwendig, um die Unterschriften von etwa 196 Nationen der Welt zu bekommen, die einem Hirngespinnst zustimmten, das niemals Wirklichkeit werden würde. Nach der Unterzeichnung würden die Vereinten Nationen und ihre unzähligen NRO-Akteure diese Länder an die Verträge und Vereinbarungen binden, ungeachtet des Schadens und des Schmerzes, der eben diesen Ländern zugefügt wird.

Das Spiel ändert sich: Der globale Rahmen für die biologische Vielfalt nach 2020

Genauso wie die Agenda 21 durch die Agenda 2030 im Jahr 2015 aktualisiert wurde, wird das „Globale Übereinkommen über die biologische Vielfalt“ derzeit durch das „Globale Rahmenwerk für die biologische Vielfalt nach 2020“ weiterentwickelt. Obwohl es 2022 seinen Höhepunkt erreichen wird, sind die Arbeitsgruppen bereits seit 2020 damit beschäftigt, die verschiedenen Elemente zu erarbeiten, die in das fertige Rahmenwerk einfließen werden.

Da die Biotechnologie und die Genetik in den letzten 25 Jahren rasante Fortschritte gemacht haben, wird der frühere Begriff „genetische Ressourcen“ nun als ungeeignet angesehen und durch den Begriff „**digitale Sequenzinformationen über genetische Ressourcen**“ ersetzt:

Nach Angaben des „National Human Genome Research Institute“ wird das Konzept der „digitalen Sequenzierung“ wie folgt beschrieben:

Die Sequenzierung der DNA bedeutet, dass die Reihenfolge der vier chemischen Bausteine – „Basen“ genannt – bestimmt wird, aus denen das DNA-Molekül besteht. Die Sequenz gibt den Wissenschaftlern Aufschluss über die Art der genetischen Information, die in einem bestimmten DNA-Abschnitt enthalten ist. Anhand der Sequenzinformationen können Wissenschaftler beispielsweise feststellen, welche Abschnitte der DNA Gene enthalten und welche Abschnitte regulatorische Anweisungen enthalten, die Gene an- oder abschalten. Außerdem – und das ist wichtig – können Sequenzdaten Veränderungen in einem Gen aufzeigen, die zu Krankheiten führen können.

In der DNA-Doppelhelix verbinden sich die vier chemischen Basen immer mit demselben Partner, um „Basenpaare“ zu bilden. Adenin (A) paart sich immer mit Thymin (T); Cytosin (C) paart sich immer mit Guanin (G). Diese Paarung ist die Grundlage für den Mechanismus, mit dem DNA-Moleküle bei der Zellteilung kopiert werden, und die Paarung liegt auch den Methoden zugrunde, mit denen die meisten DNA-Sequenzierungsexperimente durchgeführt werden. Das menschliche Genom enthält etwa 3 Milliarden Basenpaare, die die Anweisungen für den Aufbau und die Erhaltung eines menschlichen Wesens enthalten. [16]

Das Prinzip ist identisch für alle Lebensformen auf der Erde, die eine DNA haben, die sequenziert und in einen Computer zur Speicherung, zum Abruf und zur Analyse eingegeben werden kann. Sie sieht auch eine synthetische Biologie vor, bei der die DNA in einer Weise umgestaltet wird, die in der Natur nicht vorkommt, um die Umwelt zu „verbessern“ und zu „verschönern“.

Laut dem Bericht der „Offenen Arbeitsgruppe zum Globalen Biodiversitätsrahmen für die Zeit nach 2020 auf ihrem dritten Treffen“ (Aug.-Sept. 2021):

[Die Arbeitsgruppe] „erkennt den inneren Zusammenhang zwischen genetischen Ressourcen und digitalen Sequenzinformationen über genetische Ressourcen sowie den Anwendungsbereich bioinformatischer Werkzeuge bei der Gestaltung und Schaffung neuer digitaler Sequenzinformationen über Elemente genetischer Ressourcen, die künstlich erzeugt werden, an; dass digitale Sequenzinformationen über genetische Ressourcen keine genetischen Ressourcen im Sinne des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (1992) sind; dass der Zugang zu digitalen Sequenzinformationen über genetische Ressourcen und deren Nutzung für die Forschung im Zusammenhang mit der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt, der Ernährungssicherheit, der Gesundheit und anderer wichtiger Bereiche, einschließlich kommerzieller Anwendungen, die zu kommerziellen Produkten führen, nützlich ist.“ [17]

Interessanterweise wird an anderer Stelle festgestellt, dass „jeder Ansatz zur Behandlung digitaler Sequenzinformationen über genetische Ressourcen den besonderen Status von Krankheitserregern mit pandemischem Potenzial berücksichtigen sollte“ [18].

Die Behauptung, dass diese Änderung der Definition, des Ansatzes und der Bedeutung unbedeutend ist, wird durch die Tatsache widerlegt, dass der Ausdruck „digitale Sequenzinformationen über genetische Ressourcen“ auf den 167 Seiten des Dokuments 167 Mal verwendet wird, d. h. im Durchschnitt eine Erwähnung pro Seite. Ja, es handelt sich um eine wichtige Doktrin, die der Biotech-Industrie die Möglichkeit bietet, sich in alle Lebenssysteme der Erde einzumischen, um sie „nachhaltiger“ zu machen.

Schlussfolgerung Nr. 6: Alle Arten von Leben sollen digital sequenziert, in eine Datenbank aufgenommen, als globales Allgemeingut anerkannt und der Biotech-Industrie zur „Lizenzierung“ zur Verfügung gestellt werden.

Fazit

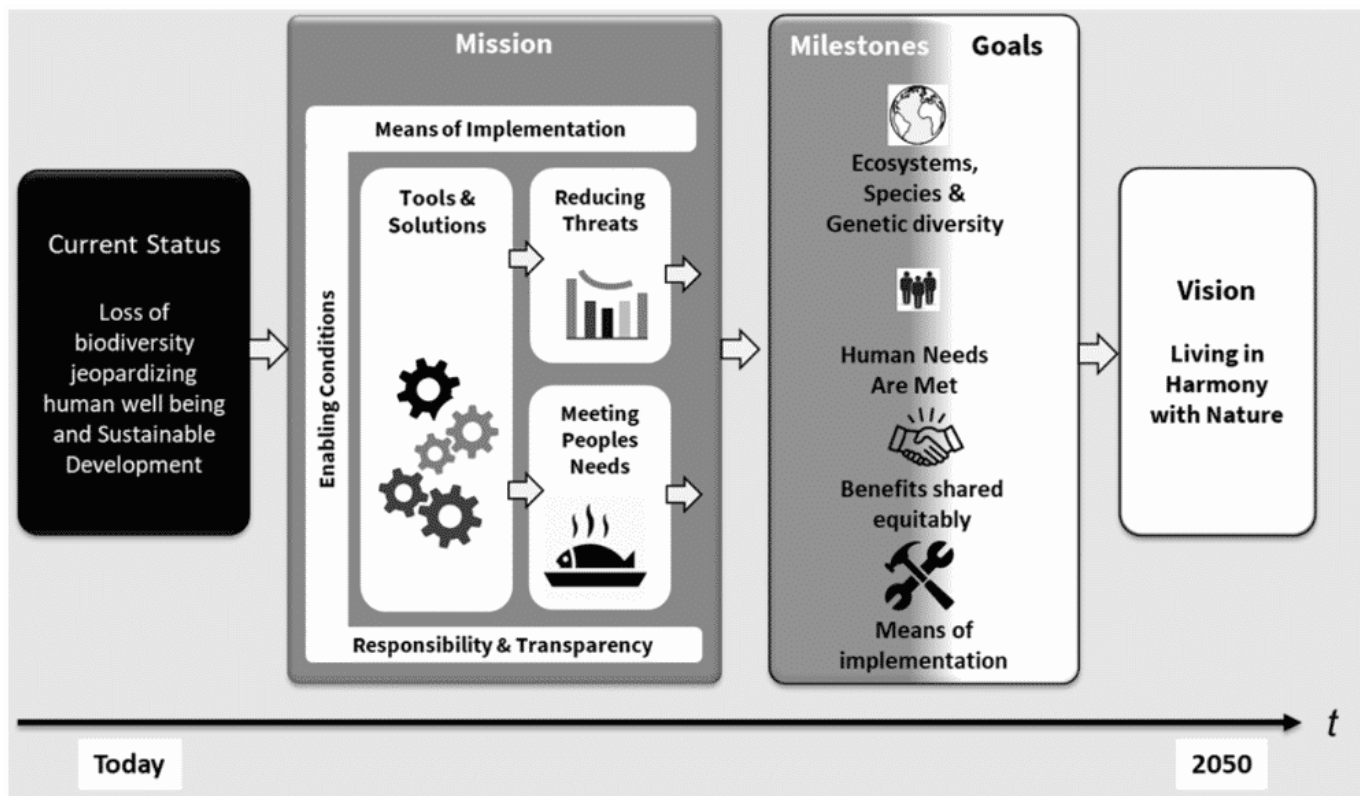
Die Kartierung des menschlichen Genoms dauerte fast die gesamten 1990er Jahre. Die Kartierung des menschlichen Gehirns, die 2010 begann, ist praktisch abgeschlossen. Die Kartierung der gesamten DNA auf der Erde, einschließlich der menschlichen DNA, ist der nächste große Traum der Technokraten/Transhumanen. Das Ergebnis wird die genetische Manipulation aller Lebewesen und die Schaffung synthetischer DNA sein, die in der Natur derzeit nicht vorkommt.

All dies steuert auf ein übergeordnetes Ziel zu, das von Forschern und Autoren falsch verstanden wurde. Es nimmt nun eine beängstigende Dimension an:

„Der globale Rahmen für die biologische Vielfalt für die Zeit nach 2020 baut auf dem Strategieplan für biologische Vielfalt 2011-2020 auf und enthält einen

ehrgeizigen Plan zur Umsetzung breit angelegter Maßnahmen, um einen Wandel in der Beziehung der Gesellschaft zur biologischen Vielfalt herbeizuführen und sicherzustellen, dass bis 2050 die gemeinsame Vision eines Lebens im Einklang mit der Natur verwirklicht wird“ [19].

Wie kommen wir von hier aus dorthin? In demselben Papier wird die „Theorie des Wandels“ erörtert, die durch die nachstehende Abbildung untermauert wird:



Die Schlüssel zur Interpretation dieser Zahl sind in diesem Papier enthalten.

Es wird nie genau erklärt, wer diese so genannte Vision eines „Lebens im Einklang mit der Natur“ teilt, aber es ist sicherlich niemand, der die in diesem Papier dargelegten Fakten begreift. Hinter wohlwollenden Konzepten wie der Beseitigung der Armut und der Bereitstellung von Bildung für alle verbirgt sich ein Kader von Gentechnikern, die das Leben auf dem Planeten Erde „nachhaltig“ machen wollen, indem sie einfach die Struktur und die Natur des Lebens verändern, das Ressourcen verbraucht, einschließlich der Menschheit selbst.

Der verrückte globale Vorstoß, jedem Menschen auf der Erde synthetische mRNA und synthetische DNA in die Arme zu spritzen, sollte für den Leser nun etwas mehr Sinn ergeben. Dies ist ihre gemeinsame Vision, die Kluft zwischen der Menschheit und der Natur zu überbrücken, um „in Harmonie“ mit ihr zu leben, die Waage zwischen Ressourcen und Verbrauch auszugleichen, neue Märkte für neue Produkte zu schaffen und den transhumanen Traum von der Veränderung der DNA zu verwirklichen, um das Leben zu verlängern und letztendlich die Unsterblichkeit zu erlangen.

Dies geschah direkt vor unserer Nase, während die Aufmerksamkeit aller auf andere Themen gerichtet war. Was wir für die Schlüsselthemen der Agenda 12,

der Agenda 2030, der Biodiversitätskonvention usw. hielten, waren zwar echte Themen, aber sie waren nicht das Hauptthema.

Das Hauptthema ist in der Tat die Übernahme des gesamten genetischen Materials auf der Erde.

@StopReset: Der Mensch hat „nur“ 25.500 Gene. Dem stehen ca. 3 Millionen Gene unseres Mikrobioms zur Seite. Gene, die das Mikrobiom jederzeit ändern und an andere Bakterien weitergeben kann. Ein Wasserfloh bringt es auf rund 30.000 Gene.

[QUELLE: GLOBAL BLUEPRINT EXPOSED: THE TAKEOVER OF ALL GENETIC MATERIAL ON EARTH](#)
[ÜBERSETZUNG: AXEL](#)

Quelle: <https://uncutnews.ch/globale-blaupause-entlarvt-die-uebernahme-des-gesamten-genetischen-materials-auf-der-erde/>
20211028 DT (<https://stopreset.ch>)